

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 14 (1932)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuzeitliches Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich

Inseraten-Annahme: Publicitas A.G., Marktgasse 1, Winterthur, Telefon 18.44, sowie deren Filialen... Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur vormals G. Winter, A.G. Telefon 27.52

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30... Einzel-Nummern kosten 20 Rappen... Abonnements-Einahlungen auf Postfusskonto VIII b 58 Winterthur

Infektionspreis: Die einpfeilige Nonpareilgeisse oder auch deren Num. 30 für die Schweiz, 60 für das Ausland... Infereaten-Preis Montag Abend

Wochenschrift.

Der Bundesrat hat in diesen Tagen die Antwort auf eine kleine Anfrage von Nationalrat Stürigger vom 6. Juli bekanntgegeben... Die Anfrage betrifft das zu erstellende Auslieferungsgesetz zum revidierten Artikel 44 der Bundesverfassung...

zu lösen, der dieses Abkommen inspiriert hat... Mit dem Beschluß der Lausanner Konferenz ist aber das Abkommen mit Deutschland noch nicht unter Dach... Der Umstand, daß es vom deutschen Reichstag ratifiziert werden muß...

über Führer Stiller und Goebbels sofort mit einer glatten Widrigkeit empfangen, und aus dem Zentrum lassen sich Stimmen hören, daß der neue Reichsfunktionär in Lattinane flüchtig abgehandelt habe...

wohl der Arbeitgeberinnen wie auch der Arbeitnehmerinnen gehen auf eine bessere Organisation der Hausarbeit und eine Regelung von Arbeits- und Freizeit... Von Arbeitnehmergeiten werden im einzelnen noch besonders gewünscht: Kürzung der Arbeitszeit, resp. Arbeitsbereitschaft: früher Feierabend, z. B. 19.30 oder 20 Uhr...

Der Hausdienst in der Schweiz.

So heisst es sich der bereits in der letzten Nummer angelegte Bericht der Studienkommission für die Hausdienstreue... Bekanntlich hat das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit im Jahre 1930, als die Klagen über den großen Mangel an Hausangestellten sich immer mehr häuften, eine Konferenz zur Vernehmung dieser Frage einberufen...

gest der Bericht, der Er ist sich dabei wohl bewußt, daß einer Verbesserung besonderer Schwierigkeiten im Wege stehen, die in der Eigenart gerade dieser Berufs-kategorie begründet liegen... Die gegenwärtigen Arbeits- und Freizeidverhältnisse im Hausdienst zusammen mit der persönlichen Abhängigkeit der Hausangestellten vom Arbeitgeber...

Wie der Lohn spielt im ganzen nicht die entscheidende Rolle für die Gewinnung von Arbeitskräften, wie auch die Unersattbarkeit der Arbeits- und Freizeit zurücktreten, wenn auch die Hausangestellten dringend ein höheres Lohnniveau fordern, gutbezahlendes, heizbares, aussergewöhnlich komfortables und wohlhelliges Zimmer wünschen...

Das Wert von Lausanne. «Sart auf hart geht es», so sagte Reichsfunktionär B. in Kapuzen vor der entscheidenden Nachprüfung der Reparationskonferenz... Die Konferenz von Lausanne allen Nutzen zu tun, hat die Konferenz von Lausanne allen Nutzen zu tun...

Zwischen der Zahl der Hausangestellten, d. h. der für den Haushalt zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte und der Bevölkerung in der Industrie besteht ein enger Zusammenhang... Die Gründe, warum wir nicht über einen ausreichenden beruflichen Grundstock von Arbeitskräften für das Haus verfügen...

Die Vorschläge für Sanierungsmaßnahmen sind oft gefragt, wenn ich mit ihr durch die belebten Straßen ging oder wir uns irgendwo auf unsern Straßen... Ich oft gefragt, wenn ich mit ihr durch die belebten Straßen ging oder wir uns irgendwo auf unsern Straßen...

Auch Gardaja möchte ich noch kennen lernen, dieser einflüge Zuhilfsort der Modisterei, die sich vor den Wäldern ins Innere des Landes gesiedelt hatte und sich dort lange Zeit vor Verfolgungen und Angriffen schützte... Auch Gardaja möchte ich noch kennen lernen...

Zwei Malerinnen in der Sahara.

Von Bertha Zürich. Von El Kantara ging es nun weiter in schiffsbauiger Eisenbahnfahrt über Biskra, wo wir uns auf der Heimreise aufhalten wollten... Von El Kantara ging es nun weiter in schiffsbauiger Eisenbahnfahrt über Biskra, wo wir uns auf der Heimreise aufhalten wollten...

schweigend sein großes, weißes Ueberhemd aus, breitete es auf dem kleinen Sandhügel aus, vernagelte sich mehrmals gegen Osten bis seine Stütze den Boden berührte und bereitete mit ruhigem Ernst... schweigend sein großes, weißes Ueberhemd aus, breitete es auf dem kleinen Sandhügel aus...

Ich oft gefragt, wenn ich mit ihr durch die belebten Straßen ging oder wir uns irgendwo auf unsern Straßen... Ich oft gefragt, wenn ich mit ihr durch die belebten Straßen ging oder wir uns irgendwo auf unsern Straßen...

Auch Gardaja möchte ich noch kennen lernen, dieser einflüge Zuhilfsort der Modisterei, die sich vor den Wäldern ins Innere des Landes gesiedelt hatte... Auch Gardaja möchte ich noch kennen lernen...

PERSIL

HENKEL & CIE. A. G.
BASEL

b P 500 a

Die dünne Bluse,
die zarte Kinderwäsche,
das duftige Spitzentuch,
überhaupt alles Feine
waschen Sie so einfach, so rasch
so schonend mit **PERSIL**
Zarte Wäsche, die nicht gekocht wer-
den darf, wird in kalter PERSIL-
Lauge nur leicht durchgedrückt
und nachher vorsichtig getrocknet.

**Gesucht wird auf Herbst
gebildete Familie**
mit Töchtern, ev. Barrens-
leute, die junge Töchter aus
gutem Hause, fleißig be-
dürftig, bei sich aufnahme
und ihr Gelegenheit böte,
sich in Haus und Garten
unter liebevoller Anleitung
zu betätigen. Ihr aber neben-
bei auch geistige Anregung
bieten würde. Offerten mit
näheren Angaben, Pen-
sionspreis etc. unt. Chiff. M6370G1
an die Publicitas Clarus

**Berücksichtigt die
Inserenten dieses Blattes**

An heißen Tagen
OVOMALTINE
kalt

Probieren Sie es, Sie werden erstaunt sein!
Auskuhlt durch: Dr. A. Wanda A.G. Bern

Bereitungsarten:
2-3 Kaffeelöffel Ovomal-
tine und Zucker nach Belie-
ben werden in kalte Milch,
in kalten Tee oder auch in
eine Mischung von Milch
und Wasser eingerührt,
dann stehen gelassen und
in Abständen einigemal
umgerührt.
Das Auflösen der Ovomal-
tine erfolgt rasch im
Schüttelbecher, den wir
Interessierten auf Anfrage
zu den Selbstkosten von
Fr. 1.- überlassen.

LOEWEN-APOTHEKE
Bahnhofstrasse 58
Dr. B. Heierli, Apothekerin, Zürich

Gewissenhafte Ausarbeitung, amtliche Rezeptur,
ein un- verjährlich 30 Jahre gültig
Homöopathie. Depot Dr. Schwabe, Leipzig.

Wer sich wirklich ausruhen will, wähle einmal für eine
Ferien das ideale gelegene P 3274 A

Kurhaus Schloß Böttstein
(bei Klingnau, Aargau). Eigene Landwirtschaft, Reich-
haltige Verpflegung, Butterküche. Pensionspreis Fr. 5.50
bis 7.—, Prospekt. Telefon No. 105.

Ferien

für Schwefelern u. ihre An-
gehörigen im P 2731 Sn
Schwefelbad
in **Solothurn**.
Prädig. Garten gute Ver-
pflegung. Pensionspreis Fr.
5.—. Tel. Solothurn 1817.

Wer nicht infiziert wird vergessen

SISSA

Mineralwasser mit Frucht-
sirup; für die Kinder ein gros-
ser, bekömmlicher Genuss!

MINERALQUELLEN
EPTINGEN U. SISSACH

P 24 Q

Zürich: Seidengasse 12, Nähe
Hauptbahnhof (Telephon 31.041)
Winterthur: Turnerstraße 2
Telephon 30.65
Basel: Sternengasse 4 (Tele-
phon Saff. 7722) Reimacher-
straße 67 (Teleph. Saff. 7061)
Bern: Zeughausgasse (20 Tel.
Boll. 7451) Spitalackerstr. 59
Mühlentstr. 62

MIGROS

St. Gallen: Burggraben 2
(Teleph. 1744)
Schaffhausen: Bahnhof-
str. 4 (Telephon 18.30)
Luzern: Grabengasse 8, „z.
Graggentor“ (Telephon 1181)
Moosstr. 18 (Telephon 2480)
Basel: Zollrain 5 (Tel. 14.50)
Bieli: Neugasse 41
Herisau: Asylstr. 52
Rorschach: Reitbahnstr. 7

hatte, trat die Migros A.-G. im April 1932 in
Berlin auf den Plan, um zu beweisen, daß nicht
das Kopieren ihrer Idee den Erfolg garantiere,
sondern ihr Geist! Und siehe da, in kurzer Zeit
ist der Verkaufswagenpark von 30 auf ein Viel-
faches gewachsen; annähernd 100 Wagen (85)
sollen in Kürze fahrplanmäßig 2400 Verkaufsstellen
schaffen. Wenn auch die Preisunter-
schiede gegenüber der Konkurrenz nicht so groß
sind, wie seinerzeit in Zürich, so hat sich doch
unter der aktiven Leitung der Migros-Leute das
Interesse der Berliner gewaltig gehoben. . . .
Wir wünschen den Schweizer Pionieren besten
Erfolg in der Reichshauptstadt!

Unsere Freunde sind mit ihrem Gut, wir mit
unseren Ideen vertrauens- und hoffnungsvoll ins
Nachbarland gezogen und haben dort auch vielsei-
tige Würdigung gefunden. Aber wie hier, so auch
dort, sind stärkere, interessierte Kräfte gegen
das Migros-Werk an der Arbeit. Dienstleistung
muß auch dort unsere Basis sein, stark genug, um
uns vor Verbot und Behinderung zu schützen.

Aussprache.

Planen, schaffen, abwickeln, in 7 Jahren eine
Sache verzanzungeln — das Lot und Wasser-
wege wurden ausgiebig angewandt — der Migros-
Bau steht gut im Senkel. Aber wie sehr an-
ders sieht das heutige Gebäude aus als der ein-
stige Schopf. Fabriken sind da, die sich jedes
Jahr erweitern — das Verteilungsnetz dehnt sich
stetig aus durch Wagen und Verkaufsmagazine.
Man spricht nicht ganz mit Unrecht von einem
Migros-Konzern, und wenn auch im Verhältnis zu
den ausgedehnten Geschäften, die wir betreiben,
wenig Kapital vorhanden ist, muß man doch —
wir selbst auch — den Eindruck eines kapital-
istischen, kräftigen Aufbaues bekommen. Also müs-
sen wir uns mit unseren Freunden einmal aus-
sprechen, wie es auf dieser Basis zwischen uns
steht und wie alles weiter gehen soll.

Zwei Richtungen. Vor allem an die Konsumenten,
daß wir da den Kontakt behalten und für diese
die Migros bleiben — der sie etwa ein gutes
Wort oder einen rüden Brief (letzteres ist für den
Großbetrieb fast eher zu empfehlen) stiften. Dann
aber auch die Angestellten. Als die Migros noch
klein war und — statt einer Pensionskasse in
Sicht es Groß und Klein stets klar von
Augen stand, daß unser aller Geschick in einem
Schifflein dahinfuhr, da war es auch leichter, den
aktiven Migrosgeist hoch zu halten. Auch auf der
Seite der Angestellten heißt es Kontakt und Diszi-
plin halten.

Wie ist das alles gekommen?
Vor allem ist zu sagen, daß uns unsere Gegen-
ner groß gemacht haben. Der erfolgreiche Kampf
mit dem Großen macht naturgemäß selbst stark. Wir
bewegten uns in unserer Preispolitik immer auf
einem schmalen Band, links die Gefahr des Unter-
liegens im Preiskampf, rechts die Notwendig-
keit, Reserven zu schaffen, um während dem
Vorwärtsstürmen die Kontrolle über unsere Ge-
schäfte nicht aus der Hand zu verlieren. Die ganz
beispiellos ansteigenden Umsätze verlangten ja
fortwährend eine verbreiterte Kapitalbasis und da-
her mußten wir immer besorgt sein, daß die Mehr-
heit des Kapitals in Migros-Händen blieb, damit
das ganze nicht den Charakter verliere und das,
was die Gründer den Konsumenten versprochen
hatten, durch jene großgewordene Migros stets auf
neue eingelöst werde.

Zwei Mittel werden uns helfen, im alten Geist
weiter zu wirken:

1. Die Gegner — die mit dem Wachsen der Mi-
gros an Zahl und Macht auch gewachsen
sind und uns immer daran erinnern, daß
sie uns an Macht weit überragen, wenn es
uns nicht gelingt, die Konsumenten geschlos-
sen an unserer Seite zu behalten. Die Gegner
erinnern uns auch stetig an das, was wir
versprochen haben, und das tut gut.
2. Wir müssen uns immer und immer wieder
schwierige Aufgaben stellen, ganz besonders
im Hinblick auf den Vertrieb der einheimischen
landw. Produkte. Da können wir noch Dienste
leisten und Probleme lösen! Und dann die Kal-
kulation niedrig halten. Das zwingt uns alle,
mit geringen Spesen auszukommen, dadurch
bleiben wir leistungsfähig und auf großen Zu-
spruch angewiesen, denn bei schmalen Mar-
gen kann nur der große Umsatz helfen.

„Warum haben denn Eure Führer auch in Ber-
lin angefangen — wenn Ihr doch so viel zu sor-
gen habt im Lande?“ das hören wir uns hie u. da
fragen. Ja, — es ist derselbe Unternehmungsgeist,
der uns seinerzeit die Migros in Zürich anfangen
ließ. Unsere Freunde haben einen, vor 1 1/2 Jahren
nach dem Migros-System angefangenen Betrieb
übernommen, um ihn vor dem Eingehen zu retten
und da wir schon einmal unseren Namen dazu
gegeben, wollen wir auch dort mit Ehren be-
stehen. Das „Kaufm. Zentralblatt“ Zürich versteht
den Wagemut des Kaufmanns, wenn es freund-
lich schreibt (24. Juni 1932):
„Nachdem die „Finow-Farm-Gesellschaft“ Ber-
lin mit ihrem Unternehmen Schiffbruch erlitten

**Die in letzter Zeit entstandenen verschiedenen
Migros-Gesellschaften resp. Genossenschaften
für den Vertrieb von Schuhen, Stoffen,
Strümpfen, Möbel usw. haben mit unserer
Firma nichts zu tun. Wir sind wegen Ver-
wendung unseres Namens gerichtlich dagegen
vorgegangen.**

Abschläge.

	Abschlag in Prozenten ca
Yoghurt, 250 Gr.-Glas 20 Rp. (Verkaufspreis 25 Rp. mit 5 Rp. Bareinlage). (Glasdepot 25 Rp. extra).	20 %
Einmalin. Büchse à 500 Gr. netto Fr. 2.— (die vorhandenen alten Büchsen mit 40 Rp. Bareinlage werden in den Magazinen zu Fr. 2.40 ver- kauft).	5 %
Speiseöl „Amphora“ 1 L. Fr. 1.05 (875 Gr. = 9 1/2 Dez. Fr. 1.— Depot 50 Rp. extra).	5 %
Olivensöl „Santa Sabina“ 1 l iter Fr. 1.56 (590 Gr. = 6,4 Dez. Fr. 1.—, Depot 50 Rp. extra).	11 1/2 %
Bouillonwürfel per Stück 3,6 Rp. (Dosen zu 25 Stück Fr. 1.—, 10 Rp. Bareinlage).	8 %

„Toro“ Suppenwürze 180 Gr.-Fläschchen Fr. 1.— (künftighin wird kein Depot mehr erhoben, für die intakten leeren Flaschen aber doch wie bisher 20 Rp. vergütet, Ab- schlag also	20 %
Corned-Beef p. Büchse 70 Rp	7 %
Echten Karoliner-Reis 1/2 kg 37 1/4 Rp. (1325 Gr.-Paket Fr. 1.—)	2 %
Rohrzucker 1/2 kg 18 1/2 Rp. (1350 Gr.-Paket Fr. —.50).	11 %
Haselnußkerne 1/4 kg 47 1/2 Rp. (530 Gr.-Paket Fr. 1.—).	6 %
Getr. calif. Aprikosen Fancy 1/4 kg 45 1/2 Rp. (550 Gr.-Paket Fr. 1.—).	14 1/2 %
Himbeer-Sirup 1/2 Liter 70 Rp. (Verkaufspreis Fr. 1.—, Barein- lage 30 Rp. bisherige Flaschen mit 10 Rp. Einlage werden zu 80 Rp. verkauft).	22 %

Konfitüren

Abschlag in
Prozenten ca.

Aprikosen 1/2 kg 64 Rp. (380/400 Gr. 50 Rp.).	7 1/2 %
Brombeer 1/2 kg 57 Rp. (430/450 Gr. 50 Rp.).	9 %
Brombeer-Gelée 1/2 kg 70 1/2 Rp. (700/720 Gr. Fr. 1.—).	3 %
Erdbeere 1/2 kg 69 1/2 Rp. (710/730 Gr. Fr. 1.—).	4 %
Frühstücks-Gelée 1/2 kg 69 1/2 Rp. (710/730 Gr. Fr. 1.—).	3 1/2 %
Kirschen schwarz 1/2 kg 59 1/2 Rp. (410/430 Gr. 50 Rp.).	7 %
Zweifrukt 1/2 kg 61 Rp. (400/420 Gr. 50 Rp.).	5 %
Zwetschen 1/2 kg 53 Rp. (460/480 Gr. 50 Rp.).	6 1/2 %
la. weiße Kerneise 1/2 kg 21 1/4 Rp. (Stange à 4 Stück à 400 Gr. Neugewicht = 1600 Gr. Fr. 1.—)	10 %
Kerneise Marseille-Typ 72 % 1/2 kg 26 1/4 Rp. (2 Stück à 475 Gr. = 950 Gr. Neugewicht 50 Rp.)	5 %
la. Kerneisensepane 1/2 kg 88 1/2 Rp. (1300 Gr. netto-Paket (Neuge- wicht) Fr. 1.—)	7 1/2 %